

Öffentlicher Vortrag mit anschließender Diskussion

In 280 Tagen zur Geburt? Evidenzlage und theoretische Überlegungen zum Thema Terminüberschreitung

Geburtseinleitungen mit der Indikation Terminüberschreitung werden immer häufiger durchgeführt. Welche Evidenz gibt es für dieses Vorgehen? Die aktuelle Studienlage und die Empfehlungen von Leitlinien werden zur Beantwortung herangezogen. Insbesondere wird die Methodik der maßgeblichen Studien untersucht.

Referentin: **Frau Dr. Christine Loytved, Kassel**

Ort: **Ernst-Abbe-Hochschule Jena
Hörsaal 5 (Haus 5, 3. OG)
Carl-Zeiss-Promenade 2
07745 Jena**

Datum: **07. Juni 2016
17.30-19.00 Uhr**

Zur Referentin:

Christine Loytved ist Hebamme mit einem internationalen Master of Public Health und einer Promotion in Gesundheitswissenschaften an der Universität Osnabrück, Deutschland. Neben der Hebammengeschichte lehrt sie Hebammenforschung an sieben verschiedenen Hebammenstudiengängen in der Schweiz, Österreich und Deutschland. Sie ist für die Berichterstattung der außerklinischen Geburten in Deutschland zuständig. Maßgeblich hat sie an den „Empfehlungen zum Vorgehen bei Terminüberschreitung“ (2012) des Deutschen Hebammenverbandes mitgewirkt (siehe <http://www.hebammenverband.de/aktuell/standpunkte/empfehlungen/>).

Der Fachbereich Gesundheit und Pflege lädt herzlich ein.